

Schülerakademie 2019 in Grovesmühle

Die deutschen Schülerakademien sind Feriencamps der Stiftung Bildung und Begabung zur Förderung begabter Schüler und Schülerinnen. Jedes Jahr gibt es im Sommer sieben Akademien mit jeweils sechs Kursen, die somit eine große Bandbreite an Interessen abdecken und Inhalte behandeln, die über den Unterricht hinausgehen.

Vom 5.07. bis zum 21.07.2018 habe ich die Akademie Grovesmühle, ein privates Internat mit weitläufigem Gelände im Harz besucht. Insgesamt gab es dort 90 Teilnehmer und 16 Kurs- bzw. Akademieleiter. Von den sechs angebotenen Kursen darunter „Industrie 4.0“, „Philosophie der Liebe“ oder „Mikrogravitation mit Raketen“ habe ich das Themengebiet „Mensch und Maschine – eine unzertrennliche Verbindung“ gewählt. Wir haben uns mit verschiedenen Themen wie beispielsweise kognitiver Ergonomie, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Lernen, Motivation und Emotionen, Technologieakzeptanz und *user experience* sowie Künstlicher Intelligenz und den daraus resultierenden ethischen Fragestellung beschäftigt.

Bei einem Besuch im Firmengebäude von Thyssen Krupp mit privater Führung wurde zudem der Ersatz der Arbeitskräfte durch Roboter veranschaulicht und aktiv diskutiert. Unser erworbenes Wissen haben wir im Rahmen eines Praxisprojektes angewandt, dessen Ziel die Optimierung des Staubsaugerroboters iLife 5 im Hinblick auf Wünsche, Anforderungen und psychologische Bedürfnisse der Nutzer war.

Nach einem Zeitraum von eineinhalb Wochen fand die sogenannte Rotation statt. Innerhalb dieser haben 3er- bis 4er-Gruppen aus jedem Kurs je eine Präsentation zusammengestellt, um den anderen Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, ebenfalls an den bisher wichtigsten Erkenntnissen des Kurses teilzuhaben. Währenddessen haben wir nicht nur wissenschaftliches Präsentieren sondern zudem konstruktives Feedback geben gelernt. Am Ende der Akademie hat außerdem jeder Teilnehmer über einen bestimmten Themenbereich des Kurses eine Dokumentation geschrieben, bei der man das wissenschaftliche Schreiben sowie Bibliographieren und Zitieren gelernt hat.

Genauso vielfältig wie der Kurs war auch das Freizeitprogramm. Mit zahlreichen von Tag zu Tag wechselnden Angeboten von KüAs (kursübergreifende Angebote) hatte man zu jeder Zeit etwas zu tun und die Möglichkeit, die unterschiedlichen Aktivitäten zum ersten Mal auszuprobieren. Diese gingen oftmals bis tief in die Nacht, da es keine allgemeine Bettruhe gab. Von Volleyball, Tanzen, Kampfsport, Yoga, Geo Caching und Astronomie über Origami, ein eigens entwickelter Escape-Room, spannende Debatten und regelmäßigen Schwimmpartien im nahegelegenen See war alles dabei. Zudem gab es verschiedene Musikangebote wie Orchester, Big Band, verschiedene Chöre, Ensembles oder Einzelunterricht. Nach 16 Tagen Proben gab es ein Abschlusskonzert in dem nahegelegenen Dorf Veckenstedt (<https://www.presseportal.de/pm/82114/3988106>). Zusätzlich zu dem alltäglichen



Programm gab es zwei Partys, einen bunten Abend, ein Quidditch-Turnier, bei dem Schwimnudeln als Besen dienten und einen Exkursionstag mit Stadtbesichtigung, Wandern oder einer Besichtigung der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora.

Die Deutsche Schülerakademie war eine unglaubliche Erfahrung, bei der ich nicht nur neues Fachwissen und Lernvarianten kennengelernt habe, sondern noch vielmehr die Eigenmotivation und Kursgestaltung aller Teilnehmer zu einer tollen und aufregenden Zeit mit neuen Eindrücken geführt haben. Die besondere Situation, dass sich zu Beginn alle Teilnehmer fremd waren, hat zu tiefen neuen Freundschaften geführt. Eine unglaublich hohe gegenseitige Wertschätzung sowie die Begegnung auf Augenhöhe von Kurs- und Akademieleitern mit den Teilnehmern haben diese Zeit insgesamt unvergesslich werden lassen.

Sandra Kubalek